

Gottesdienstvorschlag für den
Kolpinggedenktag 2020
am 2. Adventssonntag



Foto: pixabay.com

„Ebnet die Straße...!“


Kolping

Erwachsenenbildungswerk
Regensburg e.V.

Eingangslied:

Kreuzzeichen und Begrüßung:

Einführung:

Und wieder ruft die Stimme in der Wüste: „Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen!“ Jedes Jahr aufs Neue bekommen wir in der Adventszeit diese Worte zu hören. Sie fordern uns zum Handeln auf, zum Umdenken, zur Umkehr – immer und immer wieder. Geht's hier um das Prinzip „Steter Tropfen höhlt den Stein.“? Das spielt gewiss auch eine Rolle. Doch vielmehr geht es darum, dass Gott immer wieder neu in unseren Herzen ankommen möchte. Denn, wir sind anders als vor einem Jahr. Wir denken anders als vor einem Jahr. Wir fühlen anders als vor einem Jahr. Wir handeln anders als vor einem Jahr. Unser Leben ist reicher an Erfahrungen als vor einem Jahr. All das, was neu ist in uns, möchte von Gott berührt werden. Deswegen jedes Jahr aufs Neue Advent und Weihnachten.

Von Gott berührt wurde auch Adolph Kolping, dessen Gedenktag wir heute feiern. Ähnlich wie Johannes der Täufer, ermutigte er seine Mitmenschen zum Handeln, zum Umdenken und zur Umkehr. Dabei wurde er nicht müde, immer und immer wieder das Wort zu ergreifen. Er spürte und begriff, was alles auf dem Spiel stand. So wollen wir nun mit seinen Worten Jesus Christus um sein Erbarmen bitten, damit wir mit einem mitfühlenden Herzen und mit wachem Verstand Gottesdienst feiern können.

Kyrie:

K1: Adolph Kolping sagt: „**Auf Liebe und Zuneigung ruht aber jede wahrhaft christliche Wirksamkeit.**“ Herr Jesus Christus, du hast uns zur tätigen Nächstenliebe berufen.

Herr, erbarme dich unser!

K2: Adolph Kolping sagt: „**Was in der Zukunft kommt, weiß bloß unser Herrgott und soll uns deshalb gar nicht allzusehr erschrecken. Sorgen wir nur, dass wir selbst keine Schuld an dem Unglück in der Zukunft haben.**“ Herr Jesus Christus, deine verzeihende Liebe lässt uns aus Fehlern lernen.

Christus, erbarme dich unser!

K3: Adolph Kolping sagt: „**Ohne Glauben und Vertrauen hält die Welt nicht zusammen.**“ Herr Jesus Christus, du bist der Grund all unserer Hoffnung und Zuversicht.

Herr, erbarme dich unser!

Vergebungsbitte:

Tagesgebet:

Guter Gott, du bist das Ziel unserer Umkehr. Doch auf dem Weg zur dir gibt es Vieles, was uns ablenkt und hindert zu dir zu gelangen. Doch durch prophetische Menschen wie Adolph Kolping schenkst du uns Wegbegleiter, die uns durch ihr Handeln und ihre Worte die Richtung zeigen. Dafür danken wir dir, durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung: Jes 40,1-5.9-11

Antwortgesang:

Lesung: 2 Petr 3,8-14

Evangelium: Mk 1,1-8

Ansprache:

Liebe Kolpingschwestern und -brüder!

Verehrte Gemeinde!

Immer wenn ich diese prophetischen Worte höre wie: „Ebnet die Straße...!“ „Bereitet den Weg...!“ „Berge und Hügel sollen sich senken...!“, muss ich immer an eine Großbaustelle an der Autobahn denken. Bagger, Lader, Walzen, Teermaschinen und verengte Fahrbahnen mit Stau kommen mir dabei in den Sinn. Irgendwie denke ich da an „platt machen“; alles wird niedergewalzt, was im Weg steht; an Staub und Dreck. → *Bild einer Walze oder eine Spielzeugwalze zeigen!*

Zugegeben, die Walze als adventliches Symbol oder gar als Christbaumschmuck ist schon seltsam. Doch bringt sie mich auf Gedanken, die durchaus etwas mit Advent und Weihnachten zu tun haben. Entscheidend sind für mich die Worte, die am Anfang des heutigen Evangeliums stehen. Seit der neuen Bibelübersetzung klingen sie anders als gewohnt. Da heißt es: „Bereitet den **Weg des Herrn!** Macht gerade **seine Straßen!**“ Früher klang es so, als ob wir den Weg bzw. die Straße bereiten sollen, damit der Herr ungehindert, ungestört, ohne Hindernisse und Gefahren kommen kann. Fast so wie ein Staatsoberhaupt, der mit der gepanzerten Limousine daherkommt und dann der rote Teppich ausgerollt wird. Doch so tritt Jesus Christus nicht in das Leben der Menschen. Wir alle wissen, dass die Geburt Jesu, die Menschwerdung Gottes, mit einem beschwerlichen und Kräfte raubenden Weg zu tun hat. Da wurde nix geebnet, aufbereitet oder gar platt gemacht.

Ganz im Gegenteil: so manches menschliche Verhalten machte diesen Weg noch anstrengender und beschwerlicher. Und genau darum geht es! Gottes Weg zu uns Menschen ist eigentlich geradlinig, ist eben, ist zielführend. Es ist ein Weg der Liebe, der Vergebung, der Achtsamkeit und des Respekts. Jesus Christus selber ist dieser Weg! Der Weg, der Gott und die Menschen zusammenbringt. Der Weg, der den Menschen mit dem Menschen zusammenführt.

Doch was machen wir aus dem Weg des Herrn, der eigentlich Menschen zusammenbringen soll? Was machen wir aus seiner Straße, die Gott und Mensch miteinander verbindet?

Wir stellen uns gegenseitig Hindernisse, Hürden und Stolpersteine in den Weg.

Wir stellen uns gegenseitig Hindernisse, Hürden und Stolpersteine in den Weg, wenn wir uns unversöhnlich und feindselig begegnen; wenn wir andere aufgrund ihrer Herkunft, Religion, Lebensweise, sexueller Neigung geringschätzen. Wir stellen uns gegenseitig Hindernisse, Hürden und Stolpersteine in den Weg, wenn wir mit Neid und Missgunst auf andere blicken; wenn wir auf Kosten anderer leben. Wir stellen uns gegenseitig Hindernisse, Hürden und Stolpersteine in den Weg, wenn wir nicht verantwortungsvoll mit unserer Schöpfung umgehen. Wir stellen uns gegenseitig Hindernisse, Hürden und Stolpersteine in den Weg, immer und immer wieder.

Deswegen immer und immer wieder die mahnenden Worte von prophetischen Menschen, wie die von Johannes der Täufer oder Adolph Kolping. Sie reden nicht lange um den heißen Brei, sondern bringen es kurz und knackig auf den Punkt. „Das Christum sind keine leeren Worte, sondern lebendige Handlungen.“, so ruft uns z.B. Adolph Kolping zu.

Lebendige Handlungen – das heißt, wir sind zum Handeln aufgerufen und nicht zum Nix-tun und Jammern. Wir sind zum Handeln aufgerufen, um dem Leben zu dienen. Die ersten lebendigen Handlungen, die wir nun in den kommenden Tagen tun können, sind, den Weg des Herrn zu bereiten und seine Straße gerade zu machen. → *Bild einer Walze oder eine Spielzeugwalze zeigen!* Räumen wir alles beiseite, was uns daran hindert zueinanderzufinden. Machen wir alles platt, was mit Vorurteilen, Gleichgültigkeit und Hass behaftet ist.

Erst dann können wir seinen – nicht unseren – Weg gehen. Es ist der Weg der Versöhnung, der Achtsamkeit, des Respekts und der Wertschätzung. Es ist der Weg der Hoffnung, der Liebe und des Glaubens. Es ist der Weg, den Adolph Kolping gegangen ist. Es ist der Weg, der Menschen zusammenführt. Es ist der Weg, der zu Gott selbst führt. Es ist der Weg der Menschwerdung. Amen.

Glaubensbekenntnis:

Fürbitten:

Wir wollen nun den Weg des Gebets gehen, mit der Gewissheit, dass du, Gott, uns begleitest und uns mit unseren Sorgen und Anliegen ernst nimmst.

F 1: Wir wollen deinen Weg gehen, den Weg der Achtsamkeit: Schenke uns ein offenes Herz und einen wachen Verstand, damit wir Vorurteile überwinden.

Wir bitten dich erhöre uns!

F 2: Wir wollen deinen Weg gehen, den Weg der Nächstenliebe: Lass uns Verantwortung übernehmen, damit wir tatkräftig mit anpacken wo Menschen in Not sind.

F 3: Wir wollen deinen Weg gehen, den Weg der Gerechtigkeit: Lass uns Missstände anprangern und den Schwächsten und Ärmsten eine Stimme geben.

F 4: Wir wollen deinen Weg gehen, den Weg der Versöhnung: Lass uns den Hass überwinden, um dem Frieden eine Chance zu geben.

F 5: Wir wollen deinen Weg gehen, den Weg der Verkündigung: Mach uns in diesen stürmischen Zeiten zu mutigen Zeugen deiner Liebe und frohmachenden Botschaft.

F 6: Wir wollen deinen Weg gehen, den Weg des Glaubens. Lass uns dem Geheimnis von Tod und Auferstehung vertrauen und schenke unseren Verstorbenen das ewige Leben.

Guter Gott, um all das bitten wir dich auf die Fürsprache unseres seligen Adolph Kolping, durch Christus unseren Herrn. Amen.

Gabenbereitung:

Gott unser Vater, dein Sohn ist auf die Welt gekommen, um uns Menschen den Weg zu einem erfüllten Leben zu zeigen. Mit seiner Liebe und Hingabe hat er uns gezeigt, was es heißt, als Mensch zu leben. In den Gaben von Brot und Wein schenkt er sich hin für uns. Wir bitten dich: Nimm diese Gaben an und wandle uns, so wie du Brot und Wein wandelst, damit wir den wahren Weg ins Leben finden, durch Christus, unseren Herrn. Amen

Sanctus:

Vater unser:

Friedensgruß/-lied:

Agnus Dei:

Kommunion:

Danklied:

Schlussgebet:

Gott, du bist das Leben. Du bist da, wo Menschen deine Liebe weiterschicken. Du bist da, wo Menschen ohne Vorurteile zueinander finden. Du bist da, wo Menschen ein versöhnendes Wort sprechen. Dass du, Gott, mitten unter uns bist und uns mit deinem Segen begleitest, dafür danken wir dir. Lass uns wie Adolph Kolping den Weg der tätigen Liebe gehen, damit du mitten unter uns Mensch werden kannst. Darum bitten wir dich, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen:

Schlusslied: z.B. Wir sind Kolping, Vater Kolping, Kolping-Grablied, ...